



142 Die neurotischen Persönlichkeitsmerkmale

Wie der Autor im Jahr 2018 darlegt, bezeichnet die neurotische Persönlichkeitsstörung eine Ausprägung von Persönlichkeitsmerkmalen, die typisch für Menschen mit neurotischen inneren Konflikten sind. Dazu zählen unter anderem übermäßige Ängstlichkeit, anhaltende Sorgen, emotionale Labilität, innere Spannungen, Selbstzweifel, Zwanghaftigkeit sowie eine starke Abhängigkeit von anderen. Auch intensive Schuldgefühle, Scham, eine übertriebene Bedürftigkeit oder Unsicherheit und Vermeidungsverhalten können Ausdruck dieses Persönlichkeitsmusters sein. In der klassischen Psychoanalyse werden solche Merkmale als Symptome ungelöster Konflikte zwischen den psychischen Instanzen Es, Ich und Über-Ich verstanden – also zwischen den inneren Trieben, dem Realitätsprinzip und moralischen Ansprüchen.

Moderne Einordnung

In den heutigen Klassifikationssystemen wie der ICD-10 oder dem DSM-5 wird der Begriff neurotische Persönlichkeitsstörung nicht mehr verwendet. Stattdessen existieren differenzierte Diagnosen, die bestimmte Persönlichkeitsmerkmale gezielt beschreiben. Beispiele aus der ICD-10 sind:

- F60.6 Ängstlich-vermeidende Persönlichkeitsstörung:

Gekennzeichnet durch ein geringes Selbstwertgefühl, starke Überempfindlichkeit gegenüber Kritik und ausgeprägte soziale Ängste.

- F60.7 Abhängige Persönlichkeitsstörung:

Charakterisiert durch ein übermäßiges Bedürfnis nach Fürsorge, mangelndes Selbstvertrauen und unterwürfiges Verhalten.

- F60.5 Zwanghafte Persönlichkeitsstörung: Geprägt von Perfektionismus, einem starken Bedürfnis nach Kontrolle und übertriebener Ordnungsliebe. Auch viele Angst- und Zwangsstörungen im Bereich F40–F48 der ICD-10 weisen Symptome auf, die früher unter dem Sammelbegriff „neurotisch“ zusammengefasst wurden.

Zusammenfassung

Der Begriff „neurotische Persönlichkeitsstörung“ gilt heute als veraltet und wird eher als historisch-psychodynamisches Konzept verstanden. Je nach konkreter Ausprägung spricht man heute von spezifischen Persönlichkeitsstörungen wie der ängstlich-vermeidenden, abhängigen oder zwanghaften Form. In der Psychotherapie – insbesondere in psychodynamisch orientierten Ansätzen – wird das „Neurotische“ jedoch weiterhin verwendet, etwa zur Beschreibung eines bestimmten psychischen Funktionsniveaus, zum Beispiel als „neurotisches Strukturlevel“ (Andrawis A, 2018).

Historisch- Entstehung der neurotischen Persönlichkeitsstörung

Die Entstehungsgeschichte der neurotischen Persönlichkeitsstörung reicht bis in die Anfänge der modernen Psychiatrie und Psychoanalyse zurück. Der Begriff "neurotisch" wurde erstmals im späten 19. Jahrhundert von dem deutschen Psychiater und Neurologen William Griesinger geprägt, der ihn zur Beschreibung von Symptomen verwendete, die mit einer Störung des Nervensystems verbunden waren.

In den frühen Jahren der Psychoanalyse wurden Patienten mit neurotischen Symptomen als "Hysteriker" bezeichnet, da die meisten der damals bekannten Symptome hauptsächlich bei Frauen auftraten. Sigmund Freud, der Vater der Psychoanalyse, erkannte jedoch, dass auch Männer und Kinder von dieser Art von Symptomen betroffen sein können.

Freud beschrieb die neurotische Persönlichkeitsstruktur als eine Art von Persönlichkeit, die durch einen inneren Konflikt zwischen dem Bewussten und dem Unbewussten geprägt ist. Er glaubte, dass die Symptome der Neurose aus ungelösten Konflikten zwischen den verschiedenen Teilen des menschlichen Geistes, insbesondere zwischen dem Es, Ich und Über-Ich, resultieren.

Im Laufe der Zeit wurden verschiedene Arten von neurotischen Persönlichkeitsstörungen identifiziert und beschrieben, darunter die Zwangsstörung, die hypochondrische Störung, die Angststörung und die Depressive Persönlichkeitsstörung. Obwohl die Konzepte und Diagnosen im Laufe der Jahre weiterentwickelt wurden, bleibt die neurotische Persönlichkeitsstörung eine

wichtige Kategorie psychischer Störungen, die von Psychiatern und Psychologen weltweit diagnostiziert und behandelt wird.

Die neurotische Persönlichkeitsstörung ist eine psychische Störung, die durch langanhaltende, tiefsitzende Muster von Verhaltensweisen, Gedanken und Emotionen gekennzeichnet ist, die zu Funktionsstörungen und Leidensdruck im täglichen Leben führen. Menschen mit dieser Störung können sich oft als ängstlich, unsicher und besorgt fühlen und können Schwierigkeiten haben, mit Veränderungen und Unsicherheiten umzugehen.

Typische Merkmale der neurotischen Persönlichkeitsstörung können sein

Übermäßige Sorge und Angst vor möglichen Gefahren und Katastrophen

Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen oder Veränderungen zu akzeptieren

Perfektionismus und übermäßige Selbstkritik

Schwierigkeiten, Beziehungen aufrechtzuerhalten oder aufzubauen

Tendenz, sich zurückzuziehen oder soziale Interaktionen zu vermeiden

Die Ursachen dieser Persönlichkeitsstörung können vielfältig sein und können auf eine Kombination aus genetischen, biologischen und Umweltfaktoren zurückzuführen sein. Es wird angenommen, dass traumatische Erlebnisse, Erziehungsmuster und ungelöste emotionale Konflikte während der Kindheit eine Rolle spielen können.

Die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung wird in der Regel von einem Facharzt für Psychiatrie oder einem klinischen Psychologen gestellt, der eine gründliche Untersuchung des Patienten durchführt. Die Diagnose kann aufgrund der Symptome und Verhaltensmuster des Patienten gestellt werden, wobei in der Regel auch ein Interview mit dem Patienten durchgeführt wird.

Um die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung zu stellen, muss der Patient mindestens fünf der folgenden Merkmale oder Verhaltensweisen aufweisen, die über einen längeren Zeitraum andauern und zu Beeinträchtigungen im täglichen Leben führen:

Übermäßige Sorge und Angst vor möglichen Gefahren und Katastrophen

Schwierigkeiten, Entscheidungen zu treffen oder Veränderungen zu akzeptieren

Perfektionismus und übermäßige Selbstkritik

Schwierigkeiten, Beziehungen aufrechtzuerhalten oder aufzubauen

Tendenz, sich zurückzuziehen oder soziale Interaktionen zu vermeiden

Es ist wichtig, dass andere mögliche psychische Störungen ausgeschlossen werden, bevor die Diagnose der neurotischen Persönlichkeitsstörung gestellt wird. Dazu können eine körperliche Untersuchung sowie eine Überprüfung der medizinischen und psychischen Vorgeschichte des Patienten erforderlich sein.

Eine genaue Diagnose ist wichtig, um eine angemessene Behandlung zu ermöglichen und die Symptome und Beeinträchtigungen im täglichen Leben zu reduzieren.

Die Therapie

Die Therapie von neurotischen Persönlichkeitsstörungen umfasst oft eine Kombination aus Psychotherapie, Medikamenten und Verhaltensänderungen, um die Symptome zu lindern und das tägliche Leben zu verbessern. Es ist wichtig zu beachten, dass eine Behandlung Zeit und Engagement erfordert, aber viele Menschen mit neurotischen Persönlichkeitsstörungen können eine erfolgreiche Behandlung erfahren und ein erfülltes Leben führen können. Für die neurotische Persönlichkeitsstörung kann je nach Schweregrad und individuellen Bedürfnissen des Patienten unterschiedlich aussehen.

Psychotherapie

Die Psychotherapie ist die am häufigsten verwendete Behandlung für neurotische Persönlichkeitsstörungen. Eine mögliche Form der Psychotherapie ist die Psychoanalyse, die auf den Grundlagen von Sigmund Freud basiert und darauf abzielt, den Patienten dabei zu helfen, unbewusste Konflikte zu identifizieren und zu lösen. Andere Formen der Psychotherapie können kognitive Verhaltenstherapie, interpersonalen Therapie und psychodynamische Therapie umfassen.

Medikamentösen Behandlung

In einigen Fällen können Medikamente wie Antidepressiva, Angstlöser oder Stimmungsstabilisatoren zur Behandlung von neurotischen Persönlichkeitsstörungen

eingesetzt werden. Die Medikamente sollten jedoch immer in Kombination mit Psychotherapie eingesetzt werden und unter ärztlicher Aufsicht stehen.

Selbsthilfegruppen

Selbsthilfegruppen können für Menschen mit neurotischen Persönlichkeitsstörungen hilfreich sein, um Unterstützung und Ressourcen von anderen Betroffenen zu erhalten.

Lebensstiländerungen

Lebensstiländerungen wie eine ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung und ausreichend Schlaf können dazu beitragen, die Symptome von neurotischen Persönlichkeitsstörungen zu lindern. Es ist wichtig zu betonen, dass die Behandlung von neurotischen Persönlichkeitsstörungen eine individuelle und komplexe Angelegenheit ist. Eine genaue Diagnose und eine gründliche Beurteilung der individuellen Bedürfnisse des Patienten sind entscheidend, um eine wirksame Therapie zu ermöglichen.

Literaturverzeichnis

Andrawis A, (2021) Dissertation, Ganzheitliche Medizin Heilung und Heil, an der Collegium Humanum – Warsaw Management University Univ.

Andrawis A, (2018): Humanmedizin und Psychotherapiewissenschaft, zwischen Theorie und Praxis, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychoanalyse zur Überwindung, frühkindlicher Traumata zweijährige Patientenanalyse, von Jänner 2012 bis Februar 2014, Der verborgene Teil des Eisbergs Model Freud, 2.überarbeitete Auflage, Verlag Poligraf, Wydawnictwo, 2.überarbeitete Auflage, Poligraf sp. z o. o. ISBN: 978-3-9504659-0-4

Andrawis A, (2018): Determinanten des Entscheidungsverhaltens, von Verdrängung Heilung, Glaube, zur Bedeutung der Aufdeckung frühkindlicher Verdrängungen, durch Psychoanalyse und im Zusammenhang mit christlicher Glaubenshaltung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ul ISBN: 978-3-9504659-0-7

Andrawis A, (2015): Der verborgene Teil des Eisbergs, Eine zweijährige Patientenanalyse von Jänner 2012 bis Februar 2014, 1. überarbeitete Auflage, Eigenverlag

Andrawis A, (2018): Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-2-1

Andrawis A, (2018): Psychoneuroimmunologie PNI Komplementärmedizin, und Ganzheitliche Heilung, Verlag Poligraf, Wydawnictwo Poligraf sp. z o.o., ISBN: 978-3-9504659-3-8

Andrawis A, (2013): Der verborgene Teil des Eisbergs. Eine zweijährige Patientenanalyse Eigenverlag.

Weiterführende Literatur

- Bürgin D, Resch F, Schulte-Markwort M (2009): Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik OPD-2. Das Manual für Diagnostik und Therapieplanung, 2., überarbeitete Aufl. Verlag Huber
- Dilling H, Mombour W, Schmidt M H (2011): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10 Kapitel V (F). Klinisch-diagnostische Leitlinien, 8. überarbeitete Aufl., Verlag Hans Huber
- Kernberg O F (1998): Psychodynamische Therapie bei Borderline-Patienten, Verlag Hans Huber
- Mentzos S (2010): Neurotische Konfliktverarbeitung. Einführung in die psychoanalytische Neurosenlehre unter Berücksichtigung neuer Perspektiven, Fischer-Verlag
- Möller H-J, Laux G, und Deisster A (2010): MLP Duale Reihe Psychiatrie, Hippokrates Verlag
- Möller H-J, Laux G, Deister A (2014): Psychiatrie und Psychotherapie, 5. Auflage, Thieme Verlag
- Schuster P, Springer-Kremser M (1997): Bausteine der Psychoanalyse. Eine Einführung in die Tiefenpsychologie, 4. Auflage, WUV-Universitätsverlag
- Schuster P, Springer-Kremser M (1998): Anwendungen der Psychoanalyse. Gesundheit und Krankheit aus psychoanalytischer Sicht, 2. überarbeitete Auflage, WUV-Universitätsverlag
- Zepf S, (2000): Allgemeine psychoanalytische Neurosenlehre, Psychosomatik und Sozialpsychologie, Psychosozial-Verlag.

Andrawis A, 2018